

ALLES NUR EINE FRAGE DES STILS

DIGITALISIERUNG UND MEDIENNUTZUNGSSTILE

RAINER LESCHKE UNIVERSITÄT SIEGEN

ALLES NUR EINE FRAGE DES STILS

- HALTLOSE MEDIEN
- MEDIENDISPOSITIVE
- POSTKONVENTIONELLES MEDIENSYSTEM
- GROBE GEGENSÄTZE & FEINE UNTERSCHIEDUNGEN
- GRENZEN DER SCHEMABILDUNG
- REIZE & FORMEN DER ÜBERTRAGUNG
- VORSCHNELLE ANALOGIEN & DER ABSCHIED VOM HABITUS ALS METAPHORISCHER KATEGORIE
- MEDIENNUTZUNGSSTILE ALS ARBITRÄRE SOZIALE ZEICHEN

HALTLOSE MEDIEN

- MEDIEN VERFÜGEN NICHT MEHR ÜBER EINEN ONTOLOGISCHEN GRUND
- DIE MATERIALITÄTEN DER KOMMUNIKATION, DIE NICHT NUR FÜR DIE GEISTESWISSENSCHAFTEN EINST EINEN UNTERSCHIED MACHTEN, SIND MITTLERWEILE BELANGLOS, DA SIE FÜR ALLE MEDIEN GLEICH SIND, NÄMLICH DIGITAL.
- DIE MEDIENVERGESSENHEIT DER GEISTESWISSENSCHAFTEN ARTIKULIERTE SICH ALS IGNORANZ GEGENÜBER IHRER MATERIELLEN REPRODUKTION UND DAMIT GEGENÜBER DEN MATERIELLEN UNTERSCHIEDEN DER MEDIEN
- DIE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN MEDIEN SIND NICHT MEHR ALS MATERIELLE DIFFERENZEN SICHTBAR ZU MACHEN.

MEDIENDISPOSITIVE

- DIE MATERIALITÄTEN DER KOMMUNIKATION BEGRÜNDEN DIE EIGENSTÄNDIGKEIT DER MEDIENDISPOSITIVE, DIE ÖKONOMISCHEN EIN- UND ZUTRITTSBARRIEREN
- PROGRAMMSTRUKTUREN UND REPERTOIRES SIND DAS ZWEITE MOMENT, DAS EINE SOZIALE ZUORDNUNG VON MEDIEN ERMÖGLICHT
- MEDIENDISPOSITIVE: SPEZIFISCHE KOMBINATION VON PRODUKTIONS-, DISTRIBUTIONSFORMEN, REPERTOIRES, PROGRAMMEN, ARCHIVEN, REZEPTIONS- UND SOZIALFORMEN

POSTKONVENTIONELLES MEDIENSYSTEM

- TRANSVERSAL INTEGRIERTES MEDIENDISPOSITIV
- MEDIALE INFRASTRUKTUR
- MEDIENINDIFFERENTE TECHNOLOGIE
- TECHNISCH EINHEITLICHE VERARBEITUNG
- TECHNISCH KONTEXTINDIFFERENTE PLATTFORMEN
- WÄHLBARKEIT DER DISTRIBUTIONSKANÄLE
- VERSCHIEDENE AKTEURE
- WÄHLBARKEIT DER REZEPTIONSTECHNOLOGIE
- WÄHLBARKEIT DER SOZIALFORMEN DER REZEPTION

HALTLOSE MEDIEN

- ES GIBT IMMER NOCH EINZELMEDIEN, OBWOHL ES KEINEN TECHNISCHEN GRUND FÜR SIE GIBT
- MEDIEN SIND EINE ÄSTHETISCHE FORM UND NICHT LÄNGER EINE TECHNOLOGIE
- DIE MEDIENWISSENSCHAFTEN MÜSSEN ALSO DAS, WAS SIE GERADE ERST SO MÜHSAM ERLERNT HATTEN, GLEICH WIEDER VERGESSEN
- DIE WAHL VON MEDIEN FOLGT MITTLERWEILE ÄSTHETISCHEN BZW. FUNKTIONALEN INTENTIONEN
- BEI ÄSTHETISCHEN UNTERSCHIEDUNGEN HANDELT ES SICH UM KÜNSTLICHE UND NICHT UM NOTWENDIGE DIFFERENZEN
- MEDIENNUTZUNG WIRD ZU EINER FRAGE DES STILS
- DIE MEDIENNUTZUNGSSTILE LASSEN SICH SOZIAL ODER KULTURELL CODIEREN
- DAS INTEGRIERTE MEDIENDISPOSITIV DETERMINIERT DIE MEDIENNUTZUNG NICHT IN GLEICHER WEISE WIE DIE EINZELMEDIENDISPOSITIVE, SONDERN ES LÄSST SEHR VIELE UNTERSCHIEDLICHE MEDIENNUTZUNGSSTILE ZU

HALTLOSE MEDIEN

- DAS KONVENTIONELLE MEDIENSYSTEM LIEB AUFGRUND SEINER HOHEN TECHNISCHEN DETERMINATIONSLEISTUNG NUR VERGLEICHSWEISE GERINGE UNTERSCHIEDUNGEN ZU
- TRADITIONELLE UNTERSCHIEDUNGEN IM MEDIENGEBRAUCH FUNKTIONIEREN VORWIEGEND ANHAND ÖKONOMISCHER PARAMETER
- IM POSTKONVENTIONELLEN MEDIENSYSTEM STEIGT DIE ZAHL MÖGLICHER UNTERSCHIEDUNGEN
- DURCH DIE DIGITALISIERUNG KOMMT ES TROTZ TECHNOLOGISCHER VEREINHEITLICHUNG ZU EINEM GEWINN DER DISTINKTIONSLEISTUNG DES MEDIENSYSTEMS
- ZUGLEICH WERDEN DIE ÖKONOMISCHEN PARAMETER DURCH VON ÄSTHETISCHEN ODER PRAGMATISCHEN PARAMETERN MOTIVIERTE UNTERSCHIEDUNGEN SUBSTITUIERT
- DAS POSTKONVENTIONELLE MEDIENSYSTEM STELLT MITHIN EINE MATRIX FÜR DIE EINSCHREIBUNG SOZIALER UND KULTURELLER DIFFERENZEN DAR
- DIE FRAGE IST, WIE MIT DIESER MATRIX UMGEGANGEN WIRD

GROBE GEGENSÄTZE UND FEINE UNTERSCHIEDUNGEN

- BOURDIEU: „KRITIK DER SOZIALEN URTEILSKRAFT“
- „DIE ÄSTHETISCHE EINSTELLUNG BILDET SOMIT EINE DIMENSION EINES OBJEKTIVEN, SICHERHEIT UND ABSTAND VORAUSSETZENDEN, DISTANZIERTEN UND SELBSTSICHEREN VERHALTENS ZUR WELT; BILDET EINE MANIFESTATION JENES SYSTEMS VON EINSTELLUNGEN, DESSEN EXISTENZ SICH GESELLSCHAFTLICHEN BEDINGTHEITEN IN VERBINDUNG MIT EINER GANZ BESONDEREN KLASSE VON DASEINSBEDINGUNGEN VERDANKT, NÄMLICH BEDINGTHEITEN, DIE ZU EINEM BESTIMMTEN HISTORISCHEN AUGENBLICK DIE PARADOXE FORM EINER DENKBAR UMFASSENDSTEN FREIHEIT GEGENÜBER DEN ZWÄNGEN DES ÖKONOMISCH NOTWENDIGEN ANNEHMEN.“ (BOURDIEU 1979, 104)
- „DIE UNTERSCHICHTEN WIEDERUM SPIELEN IN DIESEM SYSTEM ÄSTHETISCHER POSITIONEN WOHL KAUM EINE ANDERE ROLLE ALS DIE EINER ART KONTRASTFOLIE, EINES NEGATIVEN BEZUGSPUNKTS, VON DEM SICH ALLE ÄSTHETIKEN IN FORTSCHREITENDER NEGATION ABSETZEN.“ (BOURDIEU 1979, 107)

GROBE GEGENSÄTZE UND FEINE UNTERSCHIEDUNGEN

- „DER GESELLSCHAFTLICH ANERKANNTEN HIERARCHIE DER KÜNSTE UND INNERHALB DERSELBEN GATTUNGEN, SCHULEN UND EPOCHEN KORRESPONDIERT DIE GESELLSCHAFTLICHE HIERARCHIE DER KONSUMENTEN.“ (BOURDIEU 1979, 18)
- GESCHMACK, KLASSE UND ERKENNTNIS VERHALTEN SICH ANALOG
- BOURDIEU OPERIERT MIT DREI FORMEN VON KAPITAL:
 - ÖKONOMISCHES KAPITAL
 - KULTURELLES KAPITAL
 - SOZIALES KAPITAL

HISTORISCHE UNTERSCHIEDUNGEN

- „DIE EINFACHE WARENZIRKULATION – DER VERKAUF FÜR DEN KAUF – DIENT ZUM MITTEL FÜR EINEN AUßERHALB DER ZIRKULATION LIEGENDEN ENDZWECK, DIE ANEIGNUNG VON GEBRAUCHSWERTEN, DIE BEFRIEDIGUNG VON BEDÜRFNISSEN. DIE ZIRKULATION DES GELDES ALS KAPITAL IST DAGEGEN SELBSTZWECK, DENN DIE VERWERTUNG DES WERTS EXISTIERT NUR INNERHALB DIESER STETS ERNEUERTEN BEWEGUNG. DIE BEWEGUNG DES KAPITALS IST DAHER MABLOS.“ (MARX 1867, 167)
- „DIE RASTLOSE VERMEHRUNG DES WERTS, DIE DER SCHATZBILDNER ANSTREBT, INDEM ER DAS GELD VOR DER ZIRKULATION ZU RETTEN SUCHT, ERREICHT DER KLÜGERE KAPITALIST, INDEM ER ES STETS VON NEUEM DER ZIRKULATION PREISGIBT.“ (MARX 1867, 168)
- „IN DER TAT ALSO IST $G-W-G'$ DIE ALLGEMEINE FORMEL DES KAPITALS, WIE ES UNMITTELBAR IN DER ZIRKULATIONSSPHÄRE ERSCHEINT.“ (MARX 1867, 170)

HISTORISCHE UNTERSCHIEDUNGEN

- „BEI DER KUNST BEKANNT, DAB BESTIMMTE BLÜTEZEITEN DERSELBEN KEINESWEGS IM VERHÄLTNIS ZUR ALLGEMEINEN ENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT, ALSO AUCH DER MATERIELLEN GRUNDLAGE, GLEICHSAM DES KNOCHENBAUS IHRER ORGANISATION, STEHEN. [...] NEHMEN WIR Z. B. DAS VERHÄLTNIS DER GRIECHISCHEN KUNST UND DANN SHAKESPEARES ZUR GEGENWART. BEKANNT, DAB DIE GRIECHISCHE MYTHOLOGIE NICHT NUR DAS ARSENAL DER GRIECHISCHEN KUNST, SONDERN IHR BODEN. IST DIE ANSCHAUUNG DER NATUR UND DER GESELLSCHAFTLICHEN VERHÄLTNISSE, DIE DER GRIECHISCHEN PHANTASIE UND DAHER DER GRIECHISCHEN [MYTHOLOGIE] ZUGRUNDE LIEGT, MÖGLICH MIT SELF ACTORS UND EISENBÄHNEN UND LOKOMOTIVEN UND ELEKTRISCHEN TELEGRAPHEN? WO BLEIBT VULKAN GEGEN ROBERTS ET CO., JUPITER GEGEN DEN BLITZABLEITER UND HERMES GEGEN DEN CRÉDIT MOBILIER?“ (MARX 1857/1858, 30)

GROBE GEGENSÄTZE UND FEINE UNTERSCHIEDUNGEN

- „DAS ÖKONOMISCHE KAPITAL IST UNMITTELBAR UND DIREKT IN GELD KONVERTIERBAR UND EIGNET SICH BESONDERS ZUR INSTITUTIONALISIERUNG IN DER FORM DES EIGENTUMSRECHTS;
DAS KULTURELLE KAPITAL IST UNTER BESTIMMTEN VORAUSSETZUNGEN IN ÖKONOMISCHES KAPITAL KONVERTIERBAR UND EIGNET SICH BESONDERS ZUR INSTITUTIONALISIERUNG IN FORM VON SCHULISCHEN TITELN;
DAS SOZIALE KAPITAL, DAS KAPITAL DER SOZIALEN VERPFLICHTUNG ODER „BEZIEHUNGEN“, IST UNTER BESTIMMTEN VORAUSSETZUNGEN EBENFALLS IN ÖKONOMISCHES KAPITAL KONVERTIERBAR UND EIGNET SICH BESONDERS ZUR INSTITUTIONALISIERUNG IN FORM VON ADELSTITELN.“ (BOURDIEU 1983, 52F.)

GROBE GEGENSÄTZE UND FEINE UNTERSCHIEDUNGEN

- ANALOGIEN, SOFERN IHNEN GELTUNG ZUKOMMEN SOLL, SETZEN VORAUS:
 - KOMPATIBILITÄT DES BEZUGSSYSTEMS
- ERST DANN SIND DIE LOGIKEN UND GESETZMÄßIGEN ZUSAMMENHÄNGE ÜBERTRAGBAR
- DAS ÖKONOMISCHE, DAS SOZIALE UND DAS KULTURELLE SYSTEM SIND JEDOCH NICHT KOMPATIBEL, D.H., SIE VERFÜGEN NICHT NUR ÜBER EIGENE UNTERSCHIEDUNGEN, SONDERN ÜBER EIGENE LOGIKEN
 - ETWAS DEM ORIGINALITÄTSIMPERATIV DES KUNSTSYSTEMS VERGLEICHBARES GIBT ES WEDER IM ÖKONOMISCHEN SYSTEM NOCH IM SOZIALSYSTEM
 - ETWAS DER KAPITALLOGIK VERGLEICHBARES GIBT ES WEDER IM KULTURELLEN NOCH IM SOZIALEN SYSTEM
 - DIE UNTERSCHIEDUNGEN VON TRIVIALITÄT UND KUNST, VON KAPITAL UND SCHATZ, VON HERRSCHENDER UND BEHERRSCHTER KLASSE SIND NICHT IDENTISCH, AUCH WENN SICH VERMITTELTE ZUSAMMENHÄNGE REKONSTRUIEREN LASSEN
- DIE ANALOGIE ZWISCHEN DEM ÖKONOMISCHEN, DEM KULTURELLEN UND DEM SOZIALEN SYSTEM FUNKTIONIERT DAHER NICHT
- AUS MARXSCHER SICHT HANDELT ES SICH BEI BOURDIEUS KONZEPT UM NICHTS ALS GROBEN UNFUG

GROBE GEGENSÄTZE UND FEINE UNTERSCHIEDUNGEN

- BOURDIEUS KONZEPT DES HABITUS HÄNGT MIT DIESEN ANALOGIESCHLÜSSEN ZUSAMMEN UND MACHT AUCH NUR ALS DEREN FOLGE EINIGERMAßEN SINN:
- „ALS VERMITTLUNGSGLIED ZWISCHEN DER POSITION ODER STELLUNG INNERHALB DES SOZIALEN RAUMES UND SPEZIFISCHEN PRAKTIKEN, VORLIEBEN USW. FUNGIERT DAS, WAS ICH „HABITUS“ NENNE, DAS IST EINE ALLGEMEINE GRUNDHALTUNG, EINE DISPOSITION GEGENÜBER DER WELT, DIE ZU SYSTEMATISCHEN STELLUNGNAHMEN FÜHRT.“ (BOURDIEU 1982, 31)
- „DIE LEBENSSTILE BILDEN ALSO SYSTEMATISCHE PRODUKTE DES HABITUS, DIE IN IHREN WECHSELBEZIEHUNGEN ENTSPRECHEND DEN SCHEMATA DES HABITUS WAHRGENOMMEN, SYSTEME GESELLSCHAFTLICH QUALIFIZIERTER MERKMALE (...) KONSTITUIEREN. GRUNDLAGE JENES ALCHEMISTISCHEN PROZESSES, WORIN DIE VERTEILUNGSSTRUKTUR DES IN SEINER OBJEKTIVEN WAHRHEIT VERKANNTEN, SYMBOLISCHEN UND LEGITIMEN KAPITALS VERWANDELT WIRD, IST DIE DIALEKTIK VON SOZIALER LAGE UND HABITUS.“ (BOURDIEU 1979, 281)
- „WIR NEIGEN DAZU, DIE WIRKSAMKEIT DERJENIGEN FORMEN DER MACHT ZU UNTERSCHÄTZEN, DIE MIT DER SYMBOLISCHEN GEWALT ZUSAMMENHÄNGEN.“ (BOURDIEU 1977, 17)
- DOCH ES GEHT NICHT ALLEIN UM DIE UNTERSCHÄTZUNG DER LEISTUNGEN DER SYMBOLISCHEN FORMEN, SONDERN ES GEHT UM DIE FEHLEINSCHÄTZUNG DER LOGIK SYMBOLISCHER ORDNUNG.
- DIE LEISTUNG DES HABITUS IST DIE EINES REINEN DISTINKTIONSMERKMALS UND NICHT DIE EINER QUALITÄT, KOMPETENZ ODER LEISTUNG.

GROBE GEGENSÄTZE UND FEINE UNTERSCHIEDUNGEN

- „JEDES SPRACHSYSTEM IST IMMER EIN MITTEL DES AUSDRUCKS, ABER ZUGLEICH AUCH EIN MITTEL DER ZENSUR. PARADOXERWEISE BESTEHT EINE SPRACHE IMMER AUS JENEN DINGEN, DIE SIE AUSZUSPRECHEN ERLAUBT, ABER AUCH AUS JENEN, DIE SIE AUSZUSPRECHEN UND ZU DENKEN VERBIETET, DIE ABER VON ANDEREN SPRACHSYSTEMEN WIEDERUM ZUGELASSEN WERDEN.“
(BOURDIEU 1977, 19F.)
- SPRACHE ALS SYSTEM
- DER HABITUS ALS EIN VERBINDENDES SCHEMA, DAS SICH GLEICHSAM METAPHORISCH ODER VIRAL FORTSCHREIBT, SORGT DANN FÜR SOZIALE KOHÄRENZ UND DIE GLEICHFÖRMIGKEIT VON ÖKONOMIE, KULTUR UND SOZIALEM SYSTEM.
- DIE HIERARCHIE WIRD DURCH ÜBERTRAGUNG STABILISIERT UND ZUGLEICH MIT NOTWENDIGKEIT AUSGESTATTET, IST SIE DOCH IN ALL DIESEN KONTEXTEN HOMOLOG.

GRENZEN DER SCHEMABILDUNG

- STRUKTURHOMOLOGIE ALS IDEOLOGISCH INTERESSIERTE IDEALISIERUNG:
 - GLEICHFÖRMIGKEIT ALS KOMPLEXITÄTSREDUKTION
 - EINFACHE GEGENSÄTZE - BINÄROPPPOSITIONEN
 - UNIVERSELLE MOTIVIERTHEIT
- TRANSFER DES HABITUS-KONZEPTS AUF MEDIENNUTZUNGSSTILE PROBLEMATISCH:
 - METAPHORISCHE BESCHREIBUNG KANN NICHT ZUR GRUNDLAGE WEITERER ANNAHMEN GEMACHT WERDEN
 - EINFACHE BINÄROPPPOSITIONEN HABEN EINE ZU GERINGE BESCHREIBUNGSLEISTUNG
 - SOZIALE ZUORDNUNG VON MEDIENNUTZUNGSSTILEN FUNKTIONIERT NICHT SO EINDEUTIG
 - ZUSAMMENHANG VON MEDIENNUTZUNGSSTILEN UND KOGNITIVER LEISTUNG FRAGLICH

REIZE DER ÜBERTRAGUNG

- DIE KATEGORIEN VON KULTURELLEM KAPITAL UND HABITUS SIND ATTRAKTIV FÜR DEN TRANSFER
 - KULTUR & BEDEUTUNG
 - -> WERTTRANSFER
 - SIMPLIZITÄT DES THEORIEDESIGNS
 - -> EINFACHE ERKLÄRUNGSSCHEMATA, ANALOGIEN & EVIDENZEFFEKTE
 - ANNONCIEREN VON EINGRIFFSMÖGLICHKEITEN
 - KLARE HANDLUNGSOPTIONEN: BILDUNG GENERIERT KULTURELLES KAPITAL & HABITUSÄNDERUNG SORGT FÜR KLASSENMOBILITÄT
 - BILDUNG FUNKTIONIERT DANN ANALOG ZU ÖKONOMISCHEN UMVERTEILUNGSMODELLEN
 - BILDUNG & SOZIALER AUSGLEICH

REIZE DER ÜBERTRAGUNG

- VORAUSSETZUNGEN:
 - AKZEPTIEREN DER PRINZIPIELLEN STRUKTURHOMOLOGIE VON ÖKONOMIE, KULTUR & SOZIALSYSTEM
 - OPERIEREN MIT ANALOGIEKONSTRUKTIONEN
 - THEORETISCHE UNEMPFINDLICHKEIT

FORMEN DER ÜBERTRAGUNG

- KOMMER: MEDIALER HABITUS
 - ERKLÄRUNGSMODELL FÜR DIE GERINGE SCHICHTENMOBILITÄT & MEDIALEN KONSERVATISMUS DES BILDUNGSSYSTEMS
 - HIERARCHISIERUNG VON KOMPETENZEN
 - ANALOGIE VON GESCHMACK & POSITION IM SOZIALEN RAUM
 - TRÄGHEIT DES HABITUS ALS MOTIV FÜR NOTWENDIGKEIT UND INTENSITÄT DER PÄDAGOGISCHEN INTERVENTION
 - UNIVERSELLES, EINHEITLICHES ERKLÄRUNGSMODELL (OBJEKTIVISMUS & SUBJEKTIVISMUS)
 - FORTSCHREIBUNG DER ANALOGIEBILDUNG:
 - VERKOPPLUNG DER UNTERSCHIEDLICHEN RÄUME ODER ÖKONOMIEN: ANDOCKEN DER STRUKTURELLEN KOPPLUNG LUHMANN'S (ANALOGIE VS. FUNKTIONALE ÄQUIVALENZ)
 - TRANSFER DES HABITUSKONZEPTS AUF INSTITUTIONEN (BILDUNGSINSTITUTIONEN)
 - RELATIVE UNEMPFINDLICHKEIT GEGENÜBER NOTORISCHEN DIFFERENZEN (BILDUNGSBÜRGERTUM & BOURGEOISIE)
 - „GEGENGIFT“ GEGEN „NEOLIBERALES GEDANKENGUT“
 - GLEICHSETZUNG VON MEDIALEM HABITUS & KOGNITIVER LEISTUNG
 - BUCHKULTUR ALS VORAUSSETZUNG DER „ADÄQUATEN TEILNAHME AN EINER KOMPLEXEN, MEDIATISIERTEN GESELLSCHAFT“

FORMEN DER ÜBERTRAGUNG

- BARBERI: MEDIALER HABITUS
 - BAACKE & BOURDIEU
 - GEMEINSAMKEITEN: SPRACHE UND KOMPETENZ (BARBERI 2013, 1)
 - SPRACHE ALS MEDIUM (BARBERI 2013, 2)
 - BOURDIEU: SOZIOLINGUISTIK; HABITUS & „GENERATIVE GRAMMATIK“ (BARBERI 2013, 2)
 - KLASSENSPEZIFIK VON MEDIALER KOMPETENZ
 - ANALOGIE VON ZEICHENZIRKULATION & ÖKONOMISCHER ZIRKULATION; FELD & KLASSE (BARBERI 2013, 4)
 - EINE METAPHOROLOGIE LÄSST BOURDIEU SPRECHEN (BARBERI 2013, 6): INDUSTRIALISIERTE TERMINOLOGIE
 - BOURDIEUS MEDIENTERMINOLOGIE (PHIL. MEDIENBEGRIFF)

VORSCHNELLE ANALOGIEN

- VORSCHNELLE ANALOGIEN: ZWEIMAL DERSELBE FEHLER
 - NACH EINEM HALBEN JAHRHUNDERT MEINT MAN AUF EIN SCHWACHES GEDÄCHTNIS VERTRAUEN ZU DÜRFEN
 - SPUTNIKSCHOCK
 - SOZIOLINGUISTIK & KOMPENSATORISCHE ERZIEHUNG

MEDIENNUTZUNGSSTILE

- STATT BANALER ANALOGIESCHLÜSSE:
 - FUNKTIONALE ÄQUIVALENZ
 - ARBITRARITÄT VON ZEICHEN, SYMBOLEN UND SCHEMATA
 - NUTZUNGSSTIL ALS DISTINKTIONSTRUMENTE
 - MOTIVATION BESTEHT IN DEM INTERESSE AN DISTINKTION
 - NICHT IN DER LEISTUNG DER STILE

MEDIENNUTZUNGSSTILE

- KONSEQUENZEN:
 - GEGEN NORMATIVES WILDERN IM MEDIENSYSTEM:
 - NORMATIVE IDEE DYSFUNKTIONALER MEDIENNUTZUNGSSTILE IST AD ACTA ZU LEGEN
 - DER NORMATIVEN ÄCHTUNG VON EINZELNEN MEDIEN UND SPEZIFISCHEN MEDIENNUTZUNGSSTILEN IST ENTGEGENZUTRETEN
 - STATT DESSEN
 - EINE KOMPLETTIERUNG VON BEOBACHTETEN STILEN, KONZEPT EINES KOMPLEMENTÄREN KOMPETENZERWERBS
 - INFORMATION ÜBER DIE SOZIO-KULTURELLE CODIERUNG VON STILEN UND DIE DIESE LEITENDEN INTERESSEN
 - EINSICHT IN DIE FUNKTIONALEN ÄQUIVALENZEN VON SCHEMATA
 - TRANSFER ZWISCHEN STILEN
 - REFLEXIVER MEDIENNUTZUNGSSTIL: ÜBERNAHME VON ANDEREN NUTZUNGSSTILEN IM SINNE EINER ROLLENÜBERNAHME

- VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!